



Info

FÜR MEINE
PATIENTEN



**Tierärztliche Praxis für Kleintiere
Heimtiere Zahnheilkunde**

Dr.med.vet. Stefan Gabriel

Le - Puy - Str. 13

59872 Meschede Telefon: 0291 - 7170

Zahnpflege

Bei Wildhunden sind Zahnprobleme eher die Ausnahme. Der Haushund hat durch seinen Anschluß an den Menschen und die zivilisierte Lebens- und Ernährungsweise auch viele Zahnprobleme angenommen. Während ein natürlich lebender Hund höchstens einmal täglich frisst, dafür aber sehr weite Wegstrecken laufen muß, haben Haushunde in der Regel Bewegungsmangel und leichtverdauliches Futter im Überfluß. Dazu kommen negative Einflüsse der Zucht, die kurzköpfige und missgebildete Hunderassen hervorgebracht hat, bei denen die anatomischen Verhältnisse weit vom Naturzustand entfernt sind.

Die Selbstreinigungskräfte des Hundegebisses ergeben sich aus dem Zusammenspiel von guten Zahnabständen, reichlichem Speichelfluss, Zungenspiel und ausgiebiger mechanischer Beanspruchung durch Kauen an festen Gegenständen. Ein Wildhund, der tagelang einem Beutetier nachjagen muß, um es dann zu reißen und mit Haut und Haar zu verspeisen, lebt gesund in Hinsicht auf seine Zähne.

Ein mit Schokolade gemästeter Schoßhund ist soweit von dem natürlichen Leben entfernt, daß er einfach Zahnprobleme bekommen muß! Leider werden Zahnprobleme vom Besitzer oft erst dann bemerkt, wenn der Hund aus dem Fang stinkt oder schon ernsthaft erkrankt ist. Regelmäßige Gebißkontrollen gehören zur allgemeinen Körperpflege und helfen mit, ein gesundes Gebiß zu erhalten.

Entstehung von Zahnbelägen :

Falsche Ernährung und mangelhafte Gebißreinigung lassen zwischen den Zähnen und auf der Zahnoberfläche einen Bakterienrasen entstehen, die sogenannte Plaque. Diese Plaquebakterien zersetzen Futterreste und führen zu üblem Maulgeruch und stärker werdenden Zahnbelägen, aus denen nach Mineralisation der eigentliche Zahnstein entsteht. Unter diesem Zahnstein kommt es durch bakterielle Giftstoffe zu Gewebeschädigung und Entzündungserscheinungen, zu Parodontose und Parodontitis.

Zahnfleischschwund und Taschenbildungen führen -unbehandelt- zu einer schwerwiegenden Schädigung des Zahnhalteapparates mit Zahnfleischvereiterung und letztlich zum Ausfall des Zahnes aus dem erkrankten Zahnfleisch. Hunde mit einem ausgeprägtem Zahnfleischschwund haben bereits ein Erkrankungsstadium erreicht, das keine vollständige Heilung mehr zulässt. Der Übergang vom Zahnfleisch zum Zahnschmelz ist zerstört, der ursprüngliche gesunde Abschluß kann nicht mehr wiederhergestellt werden.

Selbst wenn durch tierzahnärztliche Maßnahmen die Zähne erhalten werden können, bleiben diese Tiere Dauerpatienten, die sorgfältig überwacht und gepflegt werden müssen, um den erreichten Zustand halten zu können und weiteres Fortschreiten der Zahnfleischerkrankung zu verhindern!

Plaque-Kontrolle ist die wichtigste Maßnahme zur Eindämmung der periodontalen Erkrankung des Hundes.

Dies wird zum Einen durch tierärztliche Maßnahmen erreicht: Die gründliche Zahnsteinentfernung in regelmäßigen Abständen muß sorgfältig in Allgemeinnarkose erfolgen. Anschließend werden die Zahnfleischtaschen behandelt und nötigenfalls chirurgisch korrigiert, die Zahnoberflächen geglättet und poliert, um die Neuanheftung von Plaque und Zahnstein zu erschweren. Antimikrobielle Medikamente begleiten diese Behandlung. Der Tierarzt kann Ihnen durch eine spezielle Färbemethode den Plaqueansatz demonstrieren und die Zahnpflege optimieren. Eine wesentliche Rolle in der Verhinderung von Rückfällen kommt der häuslichen Mundhygiene und Gebißpflege durch den Tierbesitzer zu :

Plauefördernde Ernährung ist zu vermeiden. Dazu zählen neben mehrtäglichen "Häppchen" und Leckereien zwischendurch alle nicht artgerechten kohlenhydratreichen Futtermittel wie Essensreste, Süßigkeiten e.t.c. Möglichst ist das Futter nur einmal täglich zuzuteilen, damit durch Zungenspiel und Speichelfluß die natürliche Gebißreinigung über möglichst viele Stunden am Tag wirksam werden kann. Dazu gehört auch reichliche körperliche Bewegung. **Zufütterung von Büffelhaut-Kauknochen** (ohne Zusätze) bewirkt ebenfalls eine sehr gute Zahnoberflächenreinigung, während Knochen und sog. Biscuits ungeeignet sind! Neuerdings stehen auch solche Kauknochen mit **Zusatz zahnreinigender Enzyme (CET)** zur Verfügung. Ein **plaue-reduzierendes Spezialfutter** ist HILLS t/d.

Regelmäßiges Zähneputzen ist eine gewöhnungsbedürftige, aber hochwirksame Maßnahme. Hierfür gibt es spezielle Tierzahnbürsten und Zahnpasten .